

logen bereits detaillierte Werkverzeichnisse beständen. Diese Lücke sollte bei einer Neuauflage geschlossen werden. Ferner wäre zu wünschen, daß dem Register etwas mehr Sorgfalt geschenkt wird und insbesondere die heute gängigen Namensformen benutzt werden (Andreae und Schmidlin sind identisch, Bullinger statt Bultinger, Bunellus statt Buneltus, Deggendorf statt Deckendorf, Jewel statt Fewel, Hausmann statt Hussmann, A. statt H. Karstadt, Radziwil statt Radivilus, K. statt A. Schwenckfeld, Schwyz statt Schwytz, Stiefel statt Stifel, Vermigli statt Vermeilus, Viret statt Vireto, Wimpheling statt Wimpheting, Wimpina statt Wimpiria).
Ulrich Gäbler, Amsterdam

Ulrich Zwingli, *Short Pathway to the Understanding of the Scriptures*, Worcest(er) 1550. Reprint: Walter J. Johnson, Inc. / *Theatrum orbis terrarum, Ltd.*, Amsterdam 1977 / Norwood, N. J. (*The English Experience* 901), 105 (ungez.) Bll., geb. \$ 13.—.

Das 16. Jahrhundert kennt nur etwa zehn Zwingli-Drucke in englischer Sprache, darunter allein vier Ausgaben der *Ratio fidei*. Allerdings scheint keine einzige dieser Übersetzungen in einer modernen Ausgabe vorzuliegen. Um so mehr ist der Reprint des englischen Druckes der Schrift «Von Klarheit und Gewißheit des Wortes Gottes», 1522, zu begrüßen. Ein Hinweis auf diese Ausgabe fehlt in der Edition von Zwinglis Werken (Z I 337). Emil Egli war sie allerdings schon bekannt (*Zwingliana* I, 1901, 213). Beim Übersetzer, der sich auf Gwalthers lateinische Übertragung in den *Opera omnia* von 1545 stützte, handelt es sich um John Veron, einen gebürtigen Franzosen. Die genauen Umstände der Entstehung liegen allerdings im dunkeln und würden eine Aufhellung verdienen, weil dadurch zur Erforschung von Zwinglis Nachwirkung in England beigetragen werden könnte. Bedauerlicherweise verzichtet der Nachdruck auf irgendeine erläuternde Beigabe und bietet allein den Text in der seinerzeitigen Druckgestalt.
Ulrich Gäbler, Amsterdam

Berichtigung

Im 82. Jahresbericht des Zwinglivereins über das Jahr 1978 (*Zwingliana* XV, 57) wurde der kürzlich verstorbene Prof. Dr. Joachim Staedtke als Bearbeiter des ersten Bandes von Heinrich Bullingers theologischen Schriften bezeichnet. In Wirklichkeit zeichnete Herr Prof. Staedtke zusammen mit Frau Prof. Dr. Susi Hausammann als Herausgeber. Bearbeitet wurde der genannte Band von Frau *Hausammann* und von Herrn Pfr. *Hans-Georg vom Berg*. Wir bitten um Kenntnisnahme.

Bertschikon und Zürich, 31. März 1980

Der Präsident: *H. R. v. Grebel*
Der Aktuar: *G. Bühner*